

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 35

Artikel: Nebizin : das Magazin der Kleinkunstszene
Autor: Schällibaum, Daniel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609852>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebizin

Schoenauers ambulantes Attractions-Theater:

Traumreise in die Vergangenheit

Es war einmal. Vor Jahrzehnten muss das gewesen sein. Als Fernsehapparate erst im

Von **Daniel Schällibaum**

Labor existierten und Kinos noch «Lichtspieltheater» hießen. Als Nachrichtenbilder noch im Sieben-Tage-Rhythmus als «Wochenschau» präsentiert wurden. Als Tageszeitungen noch mehrmals täglich erschienen und Zeitungsjungen in kurzen Hosen mit gellender Stimme «Extrablätter» ausriefen. Als sich die Frauen diese kleinen Schmolllmündchen anschnickten und abgewandelte Blumentöpfe als Hüte trugen. Und die Männerwelt einer ganzen Stadt sich den Kopf verdrehen liess, nur weil eine junge Dame ihnen etwas Bein gezeigt und vielleicht gesungen hat: «Ich bin von Kopf bis Fuss auf Liebe eingestellt.»

Es war einmal. Da zog ein wunderliches Völkchen durch die Lande. Tingelte von Jahrmarkt zu Jahrmarkt. Wo es hinkam, gab es immer viel Hallo, Staunen und nicht selten unverhohlenen Misstrauen. Denn die Leute waren irgendwie nicht normal. Sie wohnten in Wohnwagen, führten immer die grosse Sensation mit sich, und wo sie ihre Zelte und Buden aufschlugen, wurde das Leben plötzlich zu einem grellen Ereignis. Da wurde es laut. Kinder quietschten auf orgelnden Karussells, farbene Lampen leuchteten durch die Nacht, es roch nach Zuckerwatte, und verliebte Pärchen drückten sich vielleicht zum ersten Mal schüchtern die Hände.



Wo diese Käuze mit ihren Wohnwagen hinkamen, da vibrierten die Nerven vor lauter Erlebnissen. Bärenstarke Männer sprengten Eisenketten mit der blossen Kraft ihrer Muskeln; stiessen sich Fleischerhaken durch die Zunge, ohne die Miene zu verziehen, versenkten an Schnüren befestigte Rasierklingen in ihren Hälsen und zogen sie wieder heraus, ohne zu bluten; schluckten Schwerter und spien Feuer. Im Kuriositätenkabinett sass (oder stand?) die Frau ohne Unterleib, siamesische Zwillinge blickten mit dem dicksten Mann der Welt den neugierigen Zuschauern entgegen. Im Variété verknötete sich die Schlangenfrau mit sich selbst, und der Zauberer zersägte seine Assistentin. Tusch.



BILDER: HANS-PETER JOST



Es war einmal.
Irgendwie sind diese Leute
und ihre Schaubuden alle ver-
schwunden. Irgendwann waren
sie bloss noch
ein alter Hut.
Und der wurde
weggelegt.
Damit mochten
sich aber zwei
Leute nicht
zufriedenge-
ben: David und
Irma Schoen-
auer. Sie sahen
sich um und



wurden fündig. Von Jackie Steel,
einem alten Rasierklingen-
schlucken, kauften sie 1990 ein
altes mobiles Variété-Theater –
das «Broadway-Theater». Der
60jährige, «viereinhalb Tonnen
schwere Rosthaufen» wurde
liebepoll renoviert, ein Ensem-
ble und ein Programm zusam-
mengestellt, und nun ist das
«Broadway» mit «der gnadenlos
neuen Show» von «Schoenauers
ambulantes Attractions-Thea-
ter» wieder unterwegs.

Und es tingelt und tangelt
schieer wieder wie damals. Es ist
grell und schrill, verblüffend und
mächtig stimmungsvoll. Natür-
lich werden uns keine Schwert-
schlucken und Rassierklingen-
fresser mehr geboten, natürlich
wird nicht wieder zum 700. Mal
eine Frau zersägt, selbstver-
ständlich gibt es die Frau ohne
Unterleib nicht zu sehen. Im
Fernsehzeitalter, wo uns Abend
für Abend die perfektesten Illu-
sionen geboten werden, würden
solche Tricks bestenfalls noch
ein Gähnen auslösen. Die
Schoenauers sind Nostalgiker,

aber nicht hinter dem Mond zu
Hause. Sie lassen die vergange-
nen Zeiten wieder aufleben,
doch sie versuchen gar nicht
erst, mit dem, was uns heute
als Nervenkitzel geboten wird,
zu konkurrieren. Wenn der ver-
träumte Kellner «Conc» mit
Tellern jongliert, dann ist das
nicht der Jonglage-Höhepunkt
der Saison. Rose-Maries Spagat
auf dem 40 Zentimeter hohen
Seil lässt den Atem der Zu-
schauer nicht stocken, sowenig
wie Miguel und Concs artisti-
sche Turnereien zu zweit.

Doch das beabsichtigt das
«Broadway» gar nicht. «Schoe-
nauers ambulantes Attractions-
Theater» nimmt sich selbst
dann am wenigsten ernst, wenn
es mit den klassischen Variété-
Nummern aufwartet. Dann ist
immer mindestens einer der
Kellner dabei, der mit irgendei-
nem Schabernack den vermeint-
lichen Ernst der Situation bricht.
Schoenauers Gaukler wollen vor
allem zwei Dinge: Atmosphäre
aufbauen und ausgelassene,
schrille Unterhaltung bieten.
Und hier kann das «Broadway»
auch mit jedem Fernseh- oder
Kinofilm konkurrieren. Die At-
mosphäre, die während der Vor-
führung in dieser alten Schau-
bude herrscht, ist einmalig. Und
sie lässt sich nur erleben, wenn
man selbst hingeht. Es ist tat-
sächlich, als ob man um Jahr-
zehnte zurückversetzt würde.

Sicher. Ganz herausreden
kann sich Schoenauers Gruppe
nicht. Der Abend ist trotz Drei-
Gang-Menü und Wein zu lang.
Das dreistündige Programm hat
einige Durchhänger, und man-
che Gags sind etwas gar flach
oder werden einfach breitgetre-
ten. Das müsste nicht sein,
auch wenn das «Broadway» gar
nicht den Anspruch erhebt,
Hochstehendes zu bieten. Doch
wer Variété liebt, soll hingehen.
Etwas Besonderes ist das
«Variété Broadway» allemal.

**Es tingelt und
tangelt wie damals:
Schoenauers
«Broadway-Theater»**



David Schoenauers Variété-
programm ist noch zu sehen
bis am 3. September in der
Kaserne Zürich sowie vom
9. September bis am 1. Ok-
tober 94 auf dem Birskopf in
Basel.

Weitere Auskunft und Reser-
vationen: David Schoenauer,
Telefon 077-45 52 34.

Nebizin



Die Kleinkunst verdient volle Säle

Wir setzen uns dafür ein. Zum Beispiel mit diesem Heft: Ein Sonderdruck mit Besprechungen, Porträts und Interviews der letzten 18 Monate.

Nebelspalter

Verschaffen Sie sich einen Überblick

Ja, ich möchte wissen, was in der Kleinkunstszene läuft. Bitte senden Sie mir ____ (Anzahl) Nebizin-Sonderdruck(e) zum Preis von Fr. 4.– zuzüglich Versandkosten.

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

1. BIS 7. SEPTEMBER 1994

IM RADIO

Donnerstag, 1. September

DRS 1, 14.00: Siesta
Szenenwechsel

Samstag, 3. September

DRS 1, 7.20: Zeitungsglosse
12.45: **Binggis-Värs**
ORF 1, 15.05: «Im Rampenlicht.» Das Theatermagazin im Radio

Sonntag, 4. September

ORF 1, 10.30: Salzburger Stier 1994

«Heil» – die bayrische Kabarettistin Lisa Fitz zeigt Wege aus dem Therapiechaos hin zur deutschen Ordnung.

ORF 1, 21.01: «Contra» – Kabarett und Kleinkunst
«10 Jahre Zeitkultur am Hafen – 10 Jahre Linzer Posthof». Eine Kleinkunstinstitution feiert Geburtstag.

Mittwoch, 7. September

DRS, 20.00: Spasspartout
Kaktus, die Sendung mit dem Rüssel im Gesicht; ein Satiremagazin von Jürg Bingler
ORF 1, 22.15: «Transparent» – Das Kulturstudio

Jeden Tag (ausser Samstag und Sonntag): **DRS 1, 10.05: Cabaret**

IM FERNSEHEN

Donnerstag, 1. September

ARD, 21.03: Die Gaudimax-Show
Lachen und Musik

Freitag, 2. September

DRS, 21.20: Quer
Das merkwürdige Magazin
ARD, 15.03: The Munsters
Eine Familie mit Biss
1. Das Kostümfest
ORF 2, 22.35: TV total verrückt

SWF 3, 23.45: Emil
Szenen mit dem Schweizer Kabarettisten Emil Steinberger

Samstag, 3. September

DRS, 12.35: Quer
(Zweitausstrahlung)
ORF 2, 21.55: Zeit am Spiess
Ein satirischer Wochenrückblick von und mit Hans Peter Heinzl

SWF 3, 21.50: Jetzt schlägt's Richling

3 Sat, 23.15: Festival der Kabarettisten

Werner Koczwarra mit Ausschnitten aus seinem Programm
«Warum war Jesus nicht rechtsschutzversichert?» kommt getarnt als Rechtsanwalt auf die Bühne, juxt und doziert über die Justiz und das Strafbuch mit seinen 2385 Paragraphen, dass es eine heile Freude ist.

Sonntag, 4. September

DRS, 21.55: neXt
Die Kulturereignisse der Woche

3 Sat, 20.15: Scheibenwischer
Kabarettssendung von und mit Dieter Hildebrandt

Wenige Tage vor Öffnung der Mauer, am 2.11.1989, wurde – wie immer live – der 50. «Scheibenwischer» gesendet. 50mal «Scheibenwischer», das heisst über 2000 Minuten Kabarett, über 70000 Flugkilometer München – Berlin und ein halber Meter Manuskripte.

Montag, 5. September

DRS, 11.40: Übrigens ...
heute von und mit Linard Bardill
3 Sat, 22.30: Black Adder's Fähigkeiten

Comedy in 24 Folgen mit Rowan Atkinson

Erster Weltkrieg. Black Adder verzichtet nicht auf seine aktive Teilnahme. Mit dem Cambridge-Studenten Lieutenant George, dessen Hirn nicht grösser als eine Erbse ist, und dem gemeinen Soldaten Baldrick versucht Black Adder, sich aus einer misslichen Lage zu winden.

Dienstag, 6. September

DRS, 21.35: Übrigens ...
heute von und mit Vreni Berlinger

ARD, 21.05: Sketchup
Lachen mit Iris Berben und Dieter Krebs

ZDF, 20.15: Voll erwischt
Prominente hinters Licht geführt

ORF 1, 21.20: Tohuwabohu
Ein TV-Chaotikum von Helmut Zenker

Mittwoch, 7. September

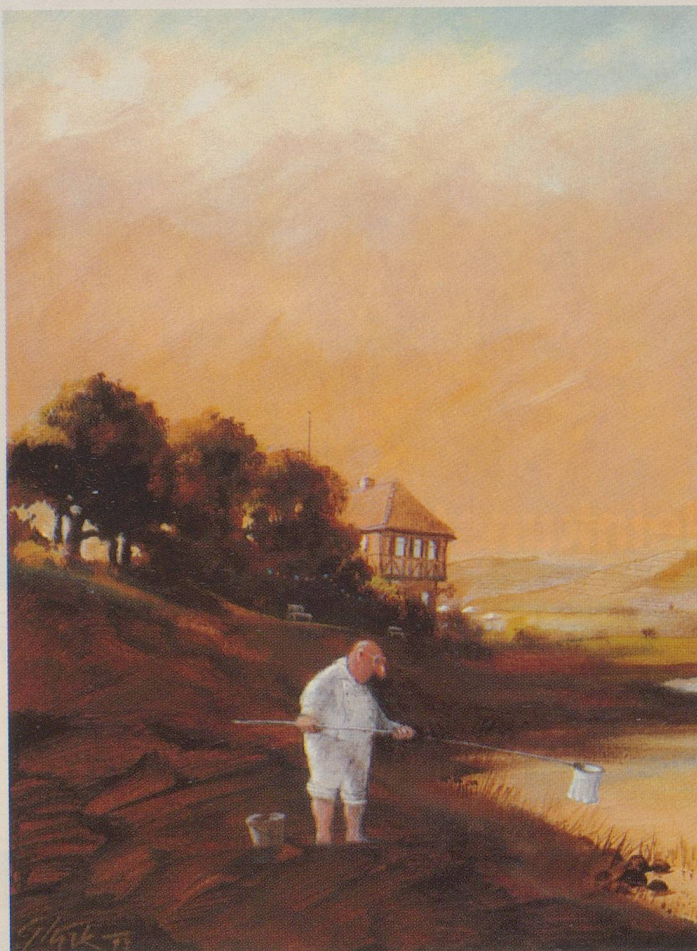
DRS, 10.50: TAFKarikatur
22.40: **Hale & Pace**
Comedy-Serie mit dem preisgekrönten britischen Komiker-Duo «Hale and Pace» in vielen komischen Sketches, mit viel Slapsticks und schwarzem Humor.

AUSSTELLUNGEN

Basel

Sammlung Karikaturen und Cartoons «Charakterköpfe», St.-Alban-Vorstadt 9.
Diese Ausstellung vereinigt unter dem Titel «Charakterköpfe» hundertzwanzig Exponate dieses Genres. Persönlichkeiten fast aller Lebensbereiche und Berufe kommen hier zu Ehren. Das Spektrum der gezeigten Werke reicht von der Politik über das Schauspiel, die Musik, die Literatur und die Hochkunst bis hin zu Wissenschaft und Sport. Gekrönte Häupter sind ebenso zu bewundern wie Filmstars, Premierminister, Schriftsteller und Meisterbildender Künste. Zudem werden über dreissig Neuerwerbungen und Schenkungen der letzten zwei Jahre gezeigt. So unter anderen Werke von Künstlern der Simplicissimus-Ära wie Kley, Bruno Paul, Schulz und Thöny

ANGEBOTE NR. 1



HIER FISCHT DER KOCH PERSÖNLICH.

Das Cartoonisten-Gespräch mit den Cartoonisten Gerhard Glück und Jürg Spahr, Iwan Raschle und dem Journalisten Hanns U. Christen.

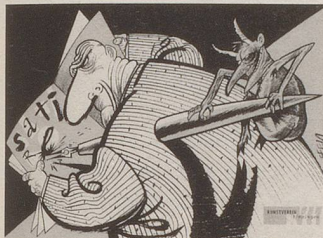
Gerhard Glück zeigt in der Weinstube des Teufelhofs 25 Originalarbeiten zu seinem Buch «Fisch à la Cartoon».

1.9.: 19.30 Uhr im Teufelhof

sowie Zeichnungen der Schweizer Altmeister Bö und Lindi. Schliesslich sind von Chaval, Halbritter und Schmögner Karikaturen zu sehen, die ebenfalls neu zur Sammlung gestossen sind.

Geöffnet Mi 16 – 18 Uhr,
Sa 15 – 17.30 Uhr,
So 10 – 16 Uhr.

Binningen



«Satire»

Eine Ausstellung des Kunstvereins Binningen mit Künstlerinnen und Künstlern aus der ganzen Schweiz und der Region 24.8. bis 17.9.

Geöffnet: Mi, Do, Fr: 17 – 19 Uhr,
Sa, So: 11 – 17 Uhr
Führungen: So: 11.30 Uhr
Aula Spiegelfeld

Buchs

«Druckgrafik»

Vernissage am 2.9.: 20.00 Uhr
2. bis 23.9.: 20.00 Uhr im
fabriggli

LIVE AUF BÜHNEN

Baden

Figura Theater Festival Baden 1994

1./2./3./4.9.: im Gartenpavillon des ABB Clubhauses

Interlaken

Tell Freilichtspiele

Die Tellspiele Interlaken wurden im Jahre 1912 gegründet. Seither wurde von 1912 – 1914, von 1931 – 1939 und von 1947 bis heute das Schauspiel «Wilhelm Tell» von Friedrich Schiller am Rugen in Matten aufgeführt. Jeden Sommer lässt sich ein zahlreiches Publikum neu von der Aussagekraft des Stückes begeistern.

*1./3.9.: 20.00 Uhr

*Schülervorstellung

Schaffhausen

«Sommernachts Traum» von William Shakespeare.

Vorstellungen bis 16.9., Di bis Sa: 20.30 Uhr

Winterthur

Schöne Geschichten mit Papa und Mama

Komödie von Alfonso Paso
Dr. Bolt behält recht mit seiner Heilmethode: Krankheiten, die aus Einsamkeit entstehen, sind nur durch eine gute Partnerschaft in den Griff zu bekommen, nicht aber durch Arzneien. Wir erleben einen solchen Fall, dessen Erfolg bei den Patienten allerdings ausgerechnet durch ihre konservativen Kinder gefährdet wird.

29.8. bis 11.9.: im Sommertheater

Zürich

Acapickels

Die einzig wahre Heart-Chor-Band

1./2./3.9.: 20.15 Uhr im Bernhard-Theater

Liebe macht blind

Der Lachsleger aus dem Komödienstadl
6./7.9.: 20.15 Uhr im Bernhard-Theater

Compagnie Les Endimanchés, Paris;

«Cabaret Voltaire»

1./2./3.9.: 20.00 Uhr in der Präsidialabteilung der Stadt Zürich «Bücherspektakel», Kunsthaus Zürich

Horta van Hoya:

«Gesichter Geschichten»

6./7.9.: 20.30 Uhr im Theater Stok

Unterwegs

Circus Balloni:

Clown Pepe, Zirkusprojekte
Tägerwil TG, 1./2./3.9.
Projektwoche

Cirqu'Enflex

ein bewegtes Freilichtspektakel
Neuchâtel, 1. bis 3.9.: 20.30 Uhr im Jeunes Rives
Fribourg, 6./7.9.: 20.30 Uhr im Grandes Rames

Duo Fischbach:

«Fischbach's Hochzeit»

Plaffeien FR, 2.9.: 20.15 Uhr in der Mehrzweckhalle
Luzern, 3.9.: 20.00 Uhr im Kleintheater Benefiz

Die Lufthunde:

«Knill & Knoll & Band»

Winterthur ZH, 5.9.: 20.00 Uhr auf dem Kirchplatz Musikfestwoche

Fehraltorf ZH, 6.9.: 20.00 Uhr auf der Reitanlage Barmatt



Freilichttheater «paprika edel-süss»:

«Urknäpfel – ein Höllenspektakel unter freiem Himmel»

Winterthur, 1.9.: 20.30 Uhr
Musikfestwochen

Krebs im Theater – Theater um Krebs:

«Der Nächste bitte»

Erneut bringt die Krebsliga das deutsche Theaterstück «Der Nächste bitte» in die Schweiz. Das ist kein Zufall; denn es gibt keine bessere Möglichkeit, derart direkt und doch aus Distanz zu erfahren, was die Krankheit Krebs für den einzelnen Menschen bedeutet.
Zürich, 1.9.: 20.00 Uhr im Zentrum Klus
Aarau, 3.9.: 20.15 Uhr im Theater Tuchlaube
Weinfelden, 6.9.: 20.15 Uhr im Traubensaal

Theater Madame Bissegger & Co.:

«Mords-Spass»



Chur, 1. bis 3.9.: 20.30 Uhr auf dem Arcasplatz

Suters Kabarett:

«Liquidation»

Horgen ZH, 1.9.: 20.30 Uhr auf dem Dorfplatz

Rigolo Tanzendes Theater:

«Geister der Erde»

Zürich, 1./2./3./6./7.9.: 20.30 Uhr auf der Werdinsel (Högg)

Theater für den Kanton Zürich:

«Krach in Chiozza»

Winterthur ZH, 1.9.: 20.00 Uhr im Neumarkt (Casino)

Pfannestil Chammer Sexdeet: «Fümfleiber»



Zürich, 2./3.9.: 20.30 Uhr im Theater an der Winkelwiese

Osy Zimmermann:

«Jungfernfahrt»

Sarnen OW, 2.9.: 20.00 Uhr im Kollegi-Theater

ACHTUNG

Vermissen Sie eine Aufführung im Wochenprogramm des *Nebelspalters*? Treten sie selbst mit einem Programm auf, oder betreiben Sie ein Kleintheater? Dann teilen sie uns mit, wann Sie wo auftreten, wann welche Künstlerinnen und Künstler in Ihrem Theater zu Gast sind. Wir bitten alle Veranstalter, Kabarettistinnen und Kabarettisten, Agenturen und (Klein-) Theaterschaffende um frühzeitige Zustellung ihrer Informationen (möglichst mit Illustrationsmaterial). Redaktionsschluss ist jeweils drei Wochen vor Erscheinen des *Nebelspalter* (Montag).

Adresse: Nebelspalter
Veranstaltungen
9400 Rorschach